

Röthis, am 2 Juni 2025

## **Nachruf Rainer Knünz**

*geschrieben von Pfarrkirchenrat Norbert Mähr*

Mit Rainer Knünz habe ich im Pfarrkirchenrat und während meiner Bürgermeisterzeit viel zusammengearbeitet. Es ist mir ein Bedürfnis ihm an dieser Stelle herzlich zu danken.

Rainer Knünz übte das Mesneramt, von 1967 – 2018, 51 Jahre, aus. Er war der 12. Mesner in der dokumentierten Geschichte über die Mesnerdienste der Pfarre Röthis, welche bis in das Jahr 1594 zurückgeht. Über diesen historischen Zeitraum von 431 Jahren Mesnergeschichte übte Rainer den Mesnerdienst vergleichsweise überdurchschnittlich lange aus. Vielfach wurde der Mesnerdienst mit Einbindung der Familienmitglieder wahrgenommen. Auch bei Rainer waren die Familie und besonders seine Frau Ida, die ihm vor 2 Jahren vorausgegangen ist, in diesen kirchlichen Dienst eingebunden.

Rainer übernahm das Mesneramt von seinem Verwandten Leo Knünz, der neben ihm wohnte. Sein Dienst als Mesner war für ihn keine Pflicht, sondern seine Berufung.

In die Mesnerzeit von Rainer, die er praktisch mit der Wirkungszeit unseres verstorbenen Pfarrers Gerhard Podhradsky ausübte, wurde an unserer Pfarrkirche vieles umgestaltet. Rainer war bei allen Arbeiten unzählige Stunden aktiv dabei, keine Arbeit, zu keiner Zeit war ihm zu viel, er beklagte sich nie.

Ich spürte, es tat ihm weh, als es ihm nicht mehr möglich war, auf die Leiter zu steigen, um die Kirchenfenster zu reinigen.

Ebenso bei der Friedhofserweiterung und -gestaltung, die in die Zuständigkeit der Gemeinde fällt und in mehreren Etappen erfolgte, war Rainer mit Rat und Tat zur Stelle. Er übernahm auch das Öffnen und Schließen der Friedhofskapelle.

Rainer kannte jeden Winkel, jeden Nagel und vor allem - das war für mich während meiner Bürgermeisterzeit besonders wertvoll - er kannte jeden zuständigen Handwerker.

Rainer war sehr gesellig und mit den Leuten im Dorf und in der Umgebung verbunden. Bis kurz vor seinem Tod war er Teilnehmer einer Jasserrunde. Von Rainer hörte ich nie ein schlechtes Wort über jemanden sprechen.

Er erlebte wie sich die Welt um ihn herum veränderte – aber er selbst blieb sich treu. Ein fester Anker, auf den man sich verlassen konnte. Sein Glaube war tief und unaufdringlich, getragen von Vertrauen und Demut. Für ihn bedeutete die Kirche alles – daher auch seine Bitte die Kondolenzspenden unserer Kirche zukommen zu lassen.

Rainer war auch ein wertvolles Mitglied im Pfarrkirchenrat. Diese ehrenamtliche Funktion übte er bis zum Ende der vergangenen Periode gewissenhaft aus, er fehlte bei keiner Sitzung. Urlaub außerhalb der Gemeinde zu verbringen war für Rainer fremd. Und wann er einmal nicht zu Hause anzutreffen war, wusste seine Frau Ida Bescheid. Sie war ihm eine wertvolle Stütze, die er auch sehr liebte und schätzte und die er in den letzten beiden Jahren sehr vermisste.

Nun ist Rainer Ihr nachgefolgt, er war ein großer Diener unserer Pfarrgemeinde, er war ein Diener Gottes.

Mein tiefes Mitgefühl und mein herzliches Beileid gelten der Großfamilie die Rainer verlassen musste, für die ein neuer Lebensabschnitt, ohne Papa, Opa und Uropa beginnt. Danke lieber Rainer, ruhe in Frieden!